

- Es gilt das gesprochene Wort -

Grußwort von Landtagspräsidentin Prof. Dr. Ulrike Liedtke zum Landesfinale „Jugend debattiert“ am 22.04.21

(Teilnehmende: zunächst 900 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an sechs Schulen, für das Landesfinale qualifiziert sind die dabei ausgezeichneten 24 Schülerinnen und Schüler)

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,
liebe Frau Ministerin Ernst,
sehr geehrte Abgeordnetenkolleginnen und -kollegen,

schon wieder online, denken manche von Euch vielleicht. Ja, auch das Landesfinale im Wettbewerb „Jugend debattiert“ findet digital statt. Wir alle wissen, es geht nicht anders. Niemand freut sich darüber, akzeptieren müssen wir es doch – und das Beste daraus machen.

Ihr, liebe Schülerinnen und Schüler, habt Euch natürlich bestens vorbereitet auf diesen Tag und auf Eure Debattenbeiträge. Im Plenarsaal des Landtages wird an den Sitzungstagen des Parlaments ebenfalls munter debattiert wird. Ich hoffe, dass dieser Ort Euch -auch virtuell - anregt und die Zunge löst, wenn es gleich zur Sache geht.

Zur Sache ist übrigens ein gutes Stichwort:

Ihr werdet an diesem Tag über ganz unterschiedliche Dinge diskutieren, von Themen des Schulunterrichts über Fragen des Alltags bis zu hochpolitischen Problemen. Eines haben diese Themen gemeinsam: Sie sind nicht ausgedacht, sondern haben einen praktischen Bezug; sie wurden oder werden tatsächlich öffentlich diskutiert.

Umso mehr kommt es darauf an, sachliche Argumente vorzutragen. So ist es auch bei uns im Landtag bei den Debatten: Überzeugen ist besser als überreden, Fachwissen wichtiger als bloße Meinung, ein wenig Humor wirksamer als verbissener Ernst.

Natürlich soll die Leidenschaft nicht zu kurz kommen, schließlich wollt Ihr – wie die Abgeordneten bei Ihren Reden – die Zuhörerinnen und Zuhörer auf Eure Seite bringen, etwas bei ihnen bewirken. Und Gefühle gehören nun einmal dazu zwischen den Menschen.

Aber das muss ich Euch nicht erklären: Ihr wisst ja, wie es geht, schließlich seid Ihr bis ins Landesfinale gekommen mit Eurer Redekunst. Darauf könnt Ihr stolz sein! Ihr habt Freude am Debattieren unter Beweis gestellt, am fairen Austausch von Argumenten.

Streit ist nichts Schlimmes, er gehört zur Demokratie wie zu jeder Familie, jeder Schulklasse, jedem Verein und Betrieb. Wer Streit ganz vermeiden wollte, würde jede Weiterentwicklung und die Suche nach besseren Lösungen verhindern.

Wir erleben das gerade in der Corona-Pandemie:

Niemand weiß genau, welcher Schritt als nächstes der richtige ist, weil niemand Erfahrung hat mit einem so gefährlichen Virus. Deshalb wird viel öffentlich diskutiert zwischen Politikerinnen und Virologen, Intensivmedizinern und Unternehmerverbänden, auch zwischen Bürgerinnen und Bürgern. Das ist okay, ja sogar notwendig – solange alle die Nerven behalten und den Respekt vor den anderen und ihren Argumenten nicht verlieren.

Das ist das Wichtigste bei jeder Debatte, die ja im Grunde einen gepflegten Streit über Sachfragen darstellt: Das Zugehen und Eingehen auf das Publikum, auf die Zuhörerinnen und Zuhörer. Keiner weiß oder kann alles oder hat die Wahrheit gepachtet. Aber in einem Austausch von guten, durchdachten Argumenten lassen sich fast immer gemeinsame Lösungen finden – und sie sind in jedem Fall besser als das, was sich eine oder einer allein ausdenkt.

Ich wünsche Euch bei den heutigen Debatten viel Spaß, Vertrauen in Eure Fähigkeiten und immer genug Atem beim Reden.